

Zu hoch gebaut

Bauausschuss verweigert nachträgliche Befreiung vom Bebauungsplan – Spende an die Stadt Viechtach

Von Aaron Graßl

Viechtach. Anders bauen als genehmigt – dieses Vorgehen hat bei einigen Viechtacher Stadträten für Unmut gesorgt. Deshalb lehnte der Bauausschuss am Montagabend einstimmig einen Tekturantrag der Baufirma Zankl aus Viechtach ab. Das Unternehmen hatte für ein bereits errichtetes Doppelhaus samt Carport in Blossersberg eine Änderung der ursprünglich vorgelegten Pläne beantragt.

Wie Heinrich Lerch vom Bauamt der Stadt Viechtach erklärte, wurde das Doppelhaus planabweichend gebaut, ohne das Bauamt darüber zu informieren. Die Abweichungen betreffen beim ersten Haus die Erweiterung und Erhöhung des Carports und einer Unterkellerung, eine Erweiterung des Balkons sowie eine Erhöhung des Dachgeschosses, des Kniestocks und der Firsthöhe. Beim zweiten Haus umfasst die Tektur eine Erhöhung des Carports, des Dachgeschosses, des Knie-



Da das Doppelhaus höher gebaut wurde als genehmigt, überschreitet es die zulässige Geschossflächenzahl. Eine nachträgliche Befreiung vom Bebauungsplan wurde vom Bauausschuss des Viechtacher Stadtrates nicht gewährt. – Fotos: Aaron Graßl

stocks und der Firsthöhe. Durch die Erhöhung des Dachstuhls wird laut Heinrich Lerch das Dachgeschoss zu einem Vollgeschoss und überschreitet dadurch die zulässige Geschossflächenzahl. Lerch erklärte aber auch, dass die Abstandsflächen eingehalten und die Nachbarn nicht beeinträchtigt würden.

Die Mitglieder des Bauausschusses zeigten sich verärgert über das Vorgehen der Baufirma. „Wenn das jeder ohne Ab-

stimmung mit dem Bauamt so macht . . .“, sagte etwa Belinda Kufner (Freie Wähler). Der Befreiung vom Bebauungsplan „Am Ruck“ für die Errichtung des Dachgeschosses als Vollgeschoss und der damit einhergehenden Überschreitung der Geschossflächenzahl wurde daher nicht zugestimmt. Im zweiten Schritt muss das Landratsamt über die Erteilung der Baugenehmigung entscheiden. Eine Anfrage unserer Zeitung bei der

Baufirma Zankl blieb bis Redaktionsschluss unbeantwortet. Acht weitere Bauanträge und drei Anträge auf Vorbescheid wurden vom Bauausschuss einstimmig genehmigt.

Eine Überraschung gab es zu Beginn der Bauausschusssitzung. Stadtrat Alois Pinzl überreichte im Namen der Dorfgemeinschaft Schlatzendorf eine Spende über 1000 Euro für die Stadt Viechtach an Bürgermeister Franz Wittmann. „Wenn die Abordnung eines Dorfes in die Bauausschusssitzung kommt, will sie in der Regel was haben“, meinte Alois Pinzl. „Bei uns ist das anders.“ Mit der Spende wolle sich die Dorfgemein-

schaft Schlatzendorf an den Kosten für die Errichtung von Granitquadern samt Sitzbänken bei der Kapelle beteiligen.

Der Platz vor der Dorfkapelle ist laut Alois Pinzl häufig als Parkplatz missbraucht worden. Das sollte verhindert werden, ohne einen „Schilderwald“ aufstellen zu müssen. Ein entsprechender Antrag bei der Stadt wurde zeitnah umgesetzt.

Dafür wollte sich die Dorfgemeinschaft mit der Spende erkenntlich zeigen. Das Geld wurde bei Veranstaltungen eingenommen, die die Dorfgemeinschaft überwiegend im Jahr 2019 organisiert hatte.



Eine Spende für die Stadt: Bürgermeister Franz Wittmann (von links) nahm von der Dorfgemeinschaft Schlatzendorf, vertreten durch Ferdinand Stern, Alois Pinzl, Erwin Schürzinger, Erich Muhr und Martin Goham, einen Scheck über 1000 Euro entgegen.